

Wirklichkeit und Visionen

Strategien für eine erfolgreiche Gleichstellungsarbeit

22. Bundeskonferenz kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen
vom 26. – 28. Januar 2014 in Potsdam

Einladung zur Pressekonferenz:

Realität und Ziele der Gleichstellungsarbeit

Datum: 27.1.2014 um 12.00 Uhr

Ort: Kongress Hotel Potsdam, "Am Templiner See"
Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam

Sehr geehrte Damen und Herren,

die neue Bundesregierung steht und zum ersten Mal in der deutschen Geschichte ist die Hälfte der Minister/innenposten mit Frauen besetzt.

Genauso sieht es in den Führungsetagen aller Unternehmen, in den Kommunalparlamenten, an den Universitäten und Institutionen aus. Männer und Frauen teilen sich die Hausarbeit gerecht und haben so beide mehr Zeit, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Mütter und Väter verbringen gleich viel Zeit mit den Kindern und können beide eine gute Beziehung zu ihnen aufbauen. Väter müssen nicht mehr darum kämpfen in Elternzeit zu gehen und Mütter müssen sich nicht mehr in Teilzeitjobs drängen lassen. Durch das neue Familienmodell und eine gute Betreuung ist für die Kinder gesorgt. Männer und Frauen teilen sich die Pflege ihrer alten oder kranken Familienangehörigen. Frauen und Männer bekommen für die gleiche Arbeit das gleiche Geld, Altersarmut von Frauen gibt es nicht mehr, genauso wenig wie einen Mangel an Fachkräften.

Frauenhäuser und Beratungsstellen für Betroffene von sexueller Gewalt konnten geschlossen werden, weil es keinen Bedarf mehr dafür gab. Das Geld im Staatshaushalt wird gleichermaßen für Frauen- und Männerbedürfnisse ausgegeben. Genderbudgeting ist seit Jahren eine Handlungsgrundlage des Bundesfinanzministeriums.

Möglich wurde all das durch das jahrzehntelange Engagement von Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten, Männergruppen, Politik, Medien und Unternehmen, die nicht länger ertragen konnten, dass die Hälfte der Gesellschaft schon seit Jahrhunderten nicht die gleichen Chancen bekommt.

Soviel zu den Visionen, jetzt zu der Wirklichkeit:

6 von **16** MinisterInnen der neuen Bundesregierung sind Frauen.

11,1 Prozent in Vorständen und Aufsichtsräten der wichtigsten börsennotierten Unternehmen sind Frauen.

5,9 Prozent Frauen sind in Spitzenpositionen der Wirtschaft zu finden.

19,9 Prozent der Hochschul-Professuren sind mit Frauen besetzt.

18 Prozent der Chefredakteurinnen und Chefredakteure im Fernsehen sind Frauen.

2 Prozent der Chefredakteure bei Zeitungen sind Frauen.

32,3 Prozent der Sitze in Landesparlamenten werden von Frauen eingenommen.

26,6 Prozent sind es in den in den Räten der Kommunen.

14 Prozent der Großstädte haben eine Frau als Oberbürgermeisterin.

45,3 Prozent der erwerbstätigen Frauen arbeiten in Teilzeit.

9,8 Prozent der erwerbstätigen Männer arbeiten in Teilzeit

59,6 Prozent weniger gesetzliche Rente erhalten Frauen im Durchschnitt als Männer

63,3 Prozent der Frauen erhalten weniger als 650 Euro Rente.

Frauen verdienen im Durchschnitt **22** Prozent weniger als Männer.

Jede **4.** Frau wird Opfer von Gewalt in der Partnerschaft.

20 Minuten am Tag verbringen Väter durchschnittlich mit ihren Kindern.

62 Minuten am Tag verbringen Mütter durchschnittlich mit ihren Kindern.

25 Minuten Hausarbeit leisten Männer im Schnitt täglich.

54 Minuten durchschnittlich arbeiten Frauen täglich im Haushalt.

Mehr als 400 kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus dem ganzen Bundesgebiet kommen zu der 22. Bundeskonferenz nach Potsdam und diskutieren zwei Tage lang unter anderem darüber, wie Visionen zu Wirklichkeiten werden können.

Die Bundeskonferenz findet alle zwei Jahre statt und will gemeinsame Positionen, künftige Arbeitsschwerpunkte und Forderungen in der Gleichstellungspolitik formulieren. Sie ist außerdem eine Plattform zur Vernetzung mit Experten und Expertinnen aus Gesellschaft, Wissenschaft, Politik und Medien.

Mit freundlichen Grüßen

Anke Spiess

Pressereferentin

Information zur Konferenz: www.frauenbeauftragte.de

Auf Wunsch sende ich Ihnen gerne eine Pressemappe zu und vermittele vor und während der Konferenz Interviewpartnerinnen.

Kontakt

Anke Spiess (Tel.: 0163/6418811) / buko2014@frauenbeauftragte.de

Die Bundeskonferenz wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg gefördert.

Bitte beachten Sie beiliegendes Programm der Konferenz und die Anmeldung zur Pressekonferenz in der Anlage.

Bundessprecherinnen: Roswitha Bocklage (Stadt Wuppertal), Petra Bormann (Stadt Delmenhorst), Heidrun Dräger (Landkreis Ludwigslust-Parchim), Beate Ebeling (Stadt Wolfsburg), Katrin Morof (Landkreis Helmstedt), Carmen Munoz-Berz (Stadt Waldbröl), Gabriele Wenner (Stadt Frankfurt am Main)

An die Pressereferentin der BUKO 22

Fax:

Anmeldung zur Pressekonferenz

22. BUKO in Potsdam

Hiermit melde ich mich zur Pressekonferenz am 27.1. an:

Name:

Medium:

Mail:

Tel.Nr.: